

Pressespiegel



Bruchsal

BNN Bruchsal	<input checked="" type="radio"/>	Pforzheimer Zeitung	<input type="radio"/>
BNN Bretten	<input type="radio"/>	Mühlacker Tageblatt	<input type="radio"/>
BNN Kreisseite	<input type="radio"/>	Handelsblatt	<input type="radio"/>
Brettener Woche	<input type="radio"/>	IHK	<input type="radio"/>
Kurier	<input type="radio"/>	Wochenblatt	<input type="radio"/>
www.ka-news.de	<input type="radio"/>	www.bruchsal-xl.de	<input type="radio"/>
www.bruchsal-net.de	<input type="radio"/>	www.Landfunke.de	<input type="radio"/>
www.bruchsal.org.de	<input type="radio"/>	Amtsblatt Stadt Bruchsal	<input type="radio"/>
Bruchsaler Woche	<input type="radio"/>	www.bak-bretten.de	<input type="radio"/>
		Pforzheimer Rundschau	<input type="radio"/>

Datum: 19. Feb. 2011

Leiharbeit bleibt Thema

Herbe Kritik bei der IG Metall-Delegiertenversammlung

Bruchsal (BNN). Die IG Metall Bruchsal hat den Arbeitgebern eine „Niedriglohn-Strategie“ und der Bundesregierung „Nichtstun“ beim Thema prekäre Beschäftigung vorgeworfen.

„Trotz Aufschwung setzen die Arbeitgeber voll auf Leiharbeit und prekäre Beschäftigung. Das ist ein arbeitsmarktpolitischer Irrweg mit weitreichenden und gefährlichen Konsequenzen“, sagte Eberhard Schneider, Erster Bevollmächtigter der IG Metall Bruchsal, auf der jüngsten Delegiertenkonferenz in Bruchsal.

Die Delegierten fordern von den Arbeitgebern und der Politik sichere und gerechte Arbeitsbedingungen. Immer öfter gingen Arbeitgeber dazu über anstatt reguläre Beschäftigung anzubieten, nur Leiharbeiter einzustellen. Ziel seien billige Arbeitskräfte und gleichzeitiges Verlagern des unternehmerischen Risikos auf diese Gruppe, so Eberhard Schneider.

„Es kann nicht angehen, dass die Wiederbelebung der Wirtschaft bei den Beschäftigten nur in Form von prekärer und schlecht bezahlter Arbeit ankommt. Die Menschen brauchen Sicherheit, um ihr Leben planen zu können“, so Gunter Bleier, Betriebsratsvorsitzender von John Deere.

Entgegen aller öffentlichen Bekundungen werde Leiharbeit nicht zum Abfedern von Auftragsspitzen genutzt, sondern zunehmend als strategisches Instrument zur Etablierung einer neuen Billiglohnlinie eingesetzt, hieß es bei der Versammlung.

Die Einführung einer Lohnuntergrenze reiche nicht, um Missbrauch zu verhindern. Leiharbeiter müssten vom ersten Tag an im Betrieb das gleiche Geld wie die Stammbeschäftigten erhalten. Es sei widersinnig, wenn Arbeitgeber einerseits Fachkräftemangel beklagten jedoch andererseits die Ausgebildeten nicht in ein unbefristetes Arbeitsverhältnis übernehmen.